

Der Schweiß läuft in Strömen

Rund 800000 Deutsche leiden unter der Hyperhidrose - Aluminiumchlorid, Spritzen oder Operation helfen

VON SUSANNE SEIDENFADEN

Wenn die Tage wärmer werden und die Kleidung leichter, dann beginnt für rund 800000 Deutsche eine unangenehme Zeit. So viele Männer und Frauen leiden nämlich schätzungsweise unter Hyperhidrose, einer unkontrollierten Schweißproduktion. Eine Krankheit, die die Körperflüssigkeit in Strömen fließen lässt und bei den Betroffenen für große Verzweiflung sorgt. Kleidung in Farben, auf denen man die Schweißflecken nicht so sieht, immer ein Jackchen oder ein Sakko über Hemd und Bluse sind bei Menschen, die ständig schwitzen, an der Tagesordnung.

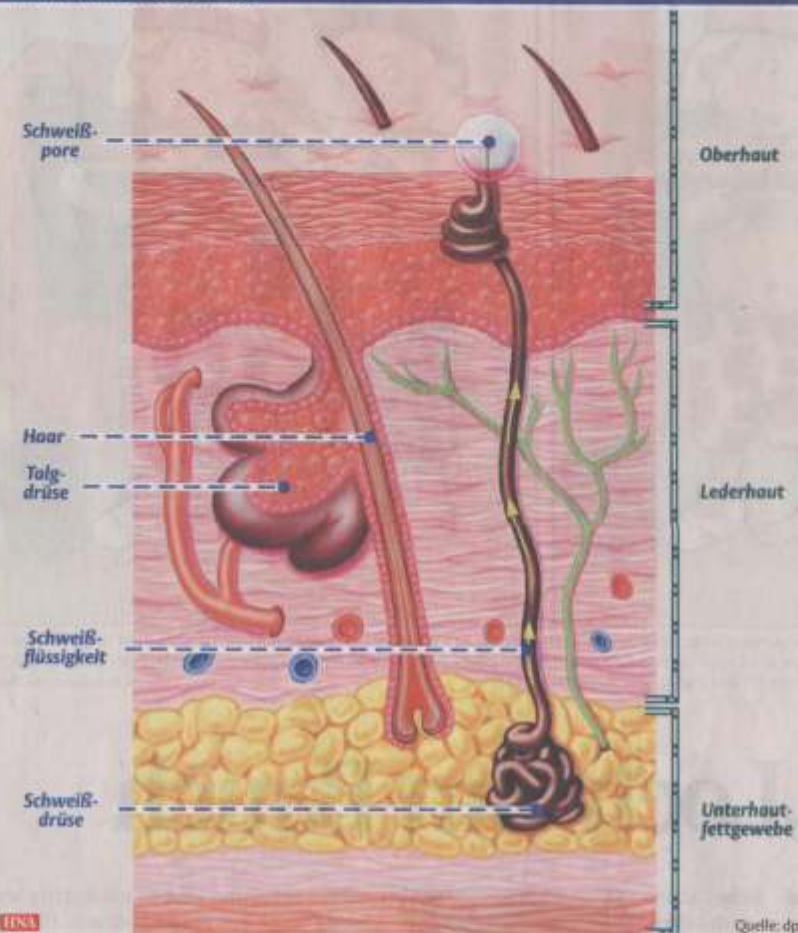
Hyperhidrose ist eine von den Krankenkassen anerkannte Krankheit. Da es jedoch keine Maßnahme dafür gibt, ab welcher Menge die Schweißproduktion nicht mehr normal ist, liegt es immer im Ermessensspielraum der Kassen, ob sie eine Behandlung anerkennen oder nicht. Ein Dilemma für die Schweißpatienten, das nicht selten zum Rückzug aus dem gesellschaftlichen Leben und für psychische Störungen sorgt.

Vor diesem Hintergrund war es nicht verwunderlich, dass das Telefon bei der Telefonsprechstunde zum Thema Schwitzen nicht mehr stillstand. Aus unserem gesamten Verbreitungsgebiet und sogar aus Halle an der Saale riefen Betroffenen an und suchten bei Privatdozent (PD) Dr. Ernst Magnus Noah, dem Chefarzt der Klinik für plastische Chirurgie im Roten Kreuz Krankenhaus in Kassel, Rat.

Ich schwitze so stark unter den Achseln, dass mir der Schweiß buchstäblich in Strömen läuft. Ich war schon mehrfach beim Arzt und habe allerlei Test und Therapien gemacht, aber so richtig geholfen hat noch nichts. Was soll ich tun?

Dr. Noah: Im Bereich der Achselhöhlen haben sich bestimmte Deodorants mit einem hohen Anteil an Aluminiumchlorid bewährt. Wenn so ein Deodorant nicht hilft, kann man die Schweißdrüsen absaugen oder auch mit Botulinumtoxin behandeln. Die Drüsen hängen wie Weintrauben unter der Haut und kön-

SCHWEISSPRODUKTION



nen mit einer scharfen Kanüle abgeschabt und abgesaugt werden.

Mein Sohn hat psychische Probleme, weil er stark schwitzende Hände hat. Er trifft sich nicht mehr mit seinen Freunden und traut sich nicht, etwas anzufassen, weil er dann immer Schweißabdrücke hinterlässt. Ich habe jetzt von einer wet-Technik gelesen, die seine Probleme beseitigen können soll. Was halten Sie davon?

Dr. Noah: Das Problem bei Therapien von Krankheiten, die nicht unbedingt von den Krankenkassen bezahlt werden, ist, dass in dem Bereich sehr viel Marketing mit toll klingenden Namen betrieben wird. Die wet-Therapie ist nichts anderes als das Absaugen von Schweißdrüsen, das an den Händen gar nicht geht.

Bei Ihrem Sohn kann man Botulinumtoxine in die Handfläche spritzen. Dann wird er ein halbes Jahr lang Ruhe haben. Sie sollten aber in jedem Fall vorher mit der Krankenkasse absprechen, ob sie die Behandlung bezahlt, denn die ist sehr

teuer. Auch kann eine Stromtherapie (Iontophorese) versucht werden. In schwerwiegenden Fällen kann man auch die Nervenleitungen, die die Schweißproduktion in den Händen steuern, kappen. Diese Sympathicusblockade kann

PD Dr. Ernst Magnus Noah

wurde 1962 in Wermelskirchen geboren. Er studierte Medizin in Marburg und Lübeck. Er ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und hat das Europäische Diplom für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie. Er arbeitete unter anderem in den USA, Aachen und Hannover. Seit 2003 ist er Chefarzt für Plastische Chirurgie am RKH in Kassel. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Foto: Archiv



auch schon endoskopisch durchgeführt werden. Ansprechpartner sind Thoraxchirurgen, Gefäßchirurgen oder Neurochirurgen.

Mein 80jähriger Mann schwitzt übermäßig stark. Vor allem nachts kann er deswegen kaum schlafen.

Dr. Noah: Bitte Sie Ihren Hausarzt, die Schilddrüsenwerte Ihres Mannes zu überprüfen. Eine weitere Ursache für die Beschwerden könnte auch ein Bluthochdruck sein.

Ich bin 71 Jahre alt und habe starke Schweißausbrüche, seitdem ich keine Hormonpräparate mehr nehme. Ich habe einen Herzschrittmacher, nehme Cortison wegen einer Rheumamerkrankung und einige Herzmedikamente. Was kann ich tun?

Dr. Noah: Ihr Körper muss mit einem ganzen Medikamentencocktail fertig werden. Überprüfen Sie einmal, ob ein neues Medikament dazugekommen ist und ab diesem Zeitpunkt die Schweißausbrüche auftraten. Gehen Sie auch zu Ihrem Gynäkologen und lassen Sie Ihre Hormone überprüfen, da das Schwitzen aufgetreten ist, nachdem Sie die Einnahme der Hormontabletten beendet haben.

Ich schwitze wahnsinnig am Kopf und im Gesicht. Auch wenn ich mich nicht anstrengende läuft der Schweiß. Nachts muss ich mir ein Handtuch aufs Kopfkissen legen, weil es sonst durchweicht ist. Woher kommt das und was kann ich tun?

Dr. Noah: Zunächst sollten Sie durch den Hausarzt die Schilddrüsenfunktion und den Blutdruck kontrollieren lassen. Auch können manche Medikamente eine Schweißneigung hervorrufen, das muss überprüft werden. Ebenso können Hormonveränderungen dafür verantwortlich sein. Ist bei diesen Ursachen eine Fehlfunktion ausgeschlossen, kann man nur symptomatisch behandeln. Hierzu bieten sich Aluminiumchloridsprays oder auch ein Betupfen der Kopfhaut an. Es gibt auch Medikamente mit dem Wirkstoff Methanthielinumbromid. Im Einzelfall muss geprüft werden, ob dies bei Ihnen einsetzbar ist. Ihr Hausarzt ist da der richtige Ansprechpartner.